



Showroom und Werkstatt zugleich: Die Firma Böhler Baumaschinen war eine der ersten, die ihr Quartier im Logistikpark Fliegerhorst bezogen hat. Der ehemalige Hubschrauberhangar mit seiner selbsttragenden Dachkonstruktion wurde bereits in den 30er Jahren gebaut. Vieles wurde so belassen, wie es ist, sagt Marketingleiter Thomas Siebert.

Schergewicht an historischer Stätte

Die Firma Böhler gehört im Logistikpark Fliegerhorst zu den Pionieren – Baumaschinen werden in ganz Südhessen verkauft und vermietet

Von Holger Weber

Denkmalschützer hätten beim Besuch in Gebäude 1306 auf dem ehemaligen Fliegerhorst ihre wahre Freude: „Eigentlich haben wir hier kaum etwas verändert“, sagt Thomas Siebert, der Marketingleiter der Firma Böhler Baumaschinen. Das Unternehmen mit Stammsitz in Walldürn gehört zu den Pionieren in dem Logistikpark. Nur ein Jahr nachdem das rund 100 Hektar große Areal in den Besitz des Zweckverbandes Fliegerhorst übergegangen war, eröffnete Firmenchef Kuno Böhler die Niederlassung in dem ehemaligen Hubschrauberhangar.

Wie einst für die amerikanischen Generäle hat Airfield Y-91 am östlichen Rand des Rhein-Main-Gebiets auch für die Firma Böhler eine große strategische Bedeutung. Von Erlensee aus steht Böhler seinen Kunden in Südhessen als Vertriebs-, Service- und Mietpartner zur Seite. Bagger, Lader, Grader und Planiermaschinen der Hersteller Case, Atlas, Weycor und Kubota führt der Händler in seinem Sortiment.

Böhler unterhält neben dem Stammsitz in Walldürn sechs weitere Niederlassungen. Insgesamt sind am Standort Erlensee 25 der insgesamt 120 Mitarbeiter des Unternehmens beschäftigt. Ein Sitz im Rhein-Main-Gebiet sei

lange geplant gewesen. „In Erlensee hat einfach alles gepasst: die Größe der Halle und die Anbindung an die Autobahn“, sagt Siebert. Gesucht werde am Standort jedoch weiterhin Personal für den Service und den Vertrieb.

Noch immer verströmt das Gebäude, einer von zwei ehemaligen Hangars mit einem Bogendach, einer selbsttragenden Stahlkonstruktion, eine besondere Aura. So als sei es gestern gewesen, dass die Amerikaner ihre Hubschrauber aus der 75 Meter langen Halle geschoben hätten. „It's a celebration“, es ist ein Fest steht auf einem Aufkleber, den die Amerikaner einst auf den Türrahmen zu Sieberts Büro geklebt haben. Der Marketingleiter hat ihn dort belassen. „Ich finde, die positive Stimmung, die von diesem Satz ausgeht, trifft auch auf unser Betriebsklima zu.“ Das Büro ist voll von Erinnerungen an die militärische Vergangenheit. In der Steckdosenleiste befinden sich noch original amerikanische dreipolige Nemastecker, auf den



Bei Böhler können Baufirmen die schweren Fahrzeuge entweder kaufen oder mieten.

Toiletten hängen sogar noch Konstruktionspläne für Hubschrauber, die die GI einst an die Toilettentür gepint haben. Selbst den weiß getünchten hohen Wänden in den Gängen wurde der letzte Anstrich teilweise noch von den Amerikanern verpasst.

John F. Kennedy ist 1963 vor einem Hangar zu erkennen

Eine Broschüre mit der Geschichte des Fliegerhorsts ist ein Beleg dafür, dass sich das Unternehmen des historischen Erbes bewusst ist, das man mit dem Kauf des Gebäudes übernommen hat. Es gibt ein Bild, das zeigt den ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy bei dessen Besuch auf dem Flie-

gerhorst am 25. Juni 1963. Im Hintergrund ist die gewölbte Dachkonstruktion eines Hangars zu sehen. „Wir würden was dafür geben, wenn uns jemand das Originalfoto besorgen und uns bestätigen könnte, dass dies unser Gebäude ist“, sagt Siebert.

In der großen Halle, Ausstellungsfläche und Montageplatz zugleich, werden dann aber doch einige Veränderungen sichtbar, die man im Laufe der Jahre vornehmen musste. Die Halle wurde mit einer Pelletheizung, Rolltoren und einer modernen LED-Beleuchtung ausgestattet. Nach wie vor genutzt wird der Schwer-

lastenkran, dessen wuchtige Träger sich durch die gesamte Breite der Halle ziehen. Beim Blick auf die Baumaschinen, von denen manch eine durchaus das Volumen eines Militärhubschraubers hat, wird deutlich, dass Böhler aus gutem Grund eine Halle von enormen Ausmaßen suchte. Im Zentrum der Halle wird gerade ein Ladekran auf einen Lkw montiert. Mehrere Wochen sind die Mitarbeiter von Böhler mit der aufwändigen Konstruktion beschäftigt. Auch Aufbauten auf Abroll- und Absetzkippeln werden hier vorgenommen.

Am Standort Erlensee hat Böhler noch längst nicht seine Grenzen erreicht. Der Hangar ist auf beiden Seiten mit großzügigen Büro- und Verwaltungstrakts ausgestattet. Bisher wird nur ein Bereich genutzt – unter anderem von der Verwaltung, aber auch zu Schulungs- und Weiterbildungszwecken. „Auch hier mussten wir nur wenig verändern“, berichtet Siebert. Der zweite, bisher noch ungenutzte Bereich könnte unter Umständen auch vermietet werden. Die Zukunft wird's zeigen, sagt Siebert am Ende des Rundgangs durch die Historie.

Zahlen und Fakten

- Unternehmen:** Böhler Baumaschinen GmbH & Co. KG
- Gründungs Jahr:** 1966
- Unternehmenssitz:** Walldürn
- Mitarbeiterzahl:** 120, 25 davon in Erlensee
- Branche:** Baumaschinen



Zum Hangar gehören gleich zwei Verwaltungsbereiche an beiden Seiten. Die Außenanlage wurde neu gemacht. Dort stehen neben den Mitarbeiterfahrzeugen auch die zum Verkauf stehenden Baumaschinen.

Fotos: Carrigan